**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

# Drei neue schöne Lieder

**Büttner & Winter**

**[Deutschland], [1860]**

**Landesbibliothek Oldenburg**

Signatur: RA: SPR XIII 4 C 2 D: 6,265

Farbkarte

urn:nbn:de:gbv:45:1-1158332

Visual Library

rthschaft zu sehen,
ieren und drehen.
uh an, wo mög-
. Und wenn sie
Augen den Herrn
Frisiren so grob
opf. Den ganzen
ie können weder

gar erst zu bunt,
rn Mund. Doch
möchte fast keine
oliren thuns die
fen, noch nähen,
die Wäsche total,
egal, dabei thun
nnen vor Dumm-

erst zu toll, sie
voll, wenn sie
, so kommen sie
tt, daß sie mit
un sie sich beim
d vom Rein'gen
die Windeln die
nder, die lassens
latschen und die

dlein beschließen,
erdrießen, denn
, daß wohl gar
mögen denken,
Teufel bei Zeiten
lle nichts taugen,
ir glauben und
, mir, was ich

B.I.G.
rbkarte #13
Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Landesbibliothek Oldenburg

# Drei neue schöne Lieder.

1. De böse Ehefroo.
2. Sieht man jetzt die Damen zieh'n.
3. In des Gartens dunkler Laube.

## Das Erste.

## De böse Ehefroo.

1. Hört, Männer, ji heft ganz gewiß Von böse Froonslüd' hört, Doch wat een böse Ehfroo is, Dat heft ji noch nich lehrt; Drum nehmt de Oogen in de Hand Un kiekt vorsichtig to, Nix slimmer is in'n Ehestand, As wie een böse Froo.

2. Det Morgens eh de Sonn' upgeiht, Springt se all ut dat Bett, Un wenn de Mann noch slapen deiht, Is se all in ehr Fett. Denn krigt de Köcksch ganz sir er Laag, Wiel noch Kaffee klar, De Lehrjung krigt up nüchtern Maag All an de Snut een Paar.

3. Denn geiht se na den Mann sin Bett Un schreet in vuller Wuth: Du Slapmütz, kiek, dat is jo nett, Wullt du mal gliek herut! Un seggt he denn: Mien söte Deern, Ich bin noch bannig möd', Denn möt ji mal dat Schellen hör'n, Se trampelt mit de Fööt.

4. Vie'n Kaffee maakt se een Gesicht, As wie de beste Bär, Schellt up dat Brod, dat is so lütt, De Botter is wie Smär. Töf, lat dat Aas von Melkmann kaam'n! Roppt se in vuller Wuth, Dat nennt he Room, so'n Klöterkram, Nich mal een bäten Huut.

5. Un is de Kaffee denn verthärt, Denn is de Dübel los, Dat Unnerste ward baben kehrt, Denn huust se ganz famos, Denn staakt se mit den Feidel rum, Mit Bessen un mit Uhl, Schellt mit de Köcksch un räsonnert, Nie steit er still dat Muul.

6. Kummt Middags blot de Mann eenmal To Disch een bäten laat, Denn maakt se förchterlich Skandal, De Lüd' staht still up Straat, Se gröhlt: du Lümmel letst